

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ideen zu einem teutschen Nationaldenkmal des entscheidenden Sieges bey Leipzig

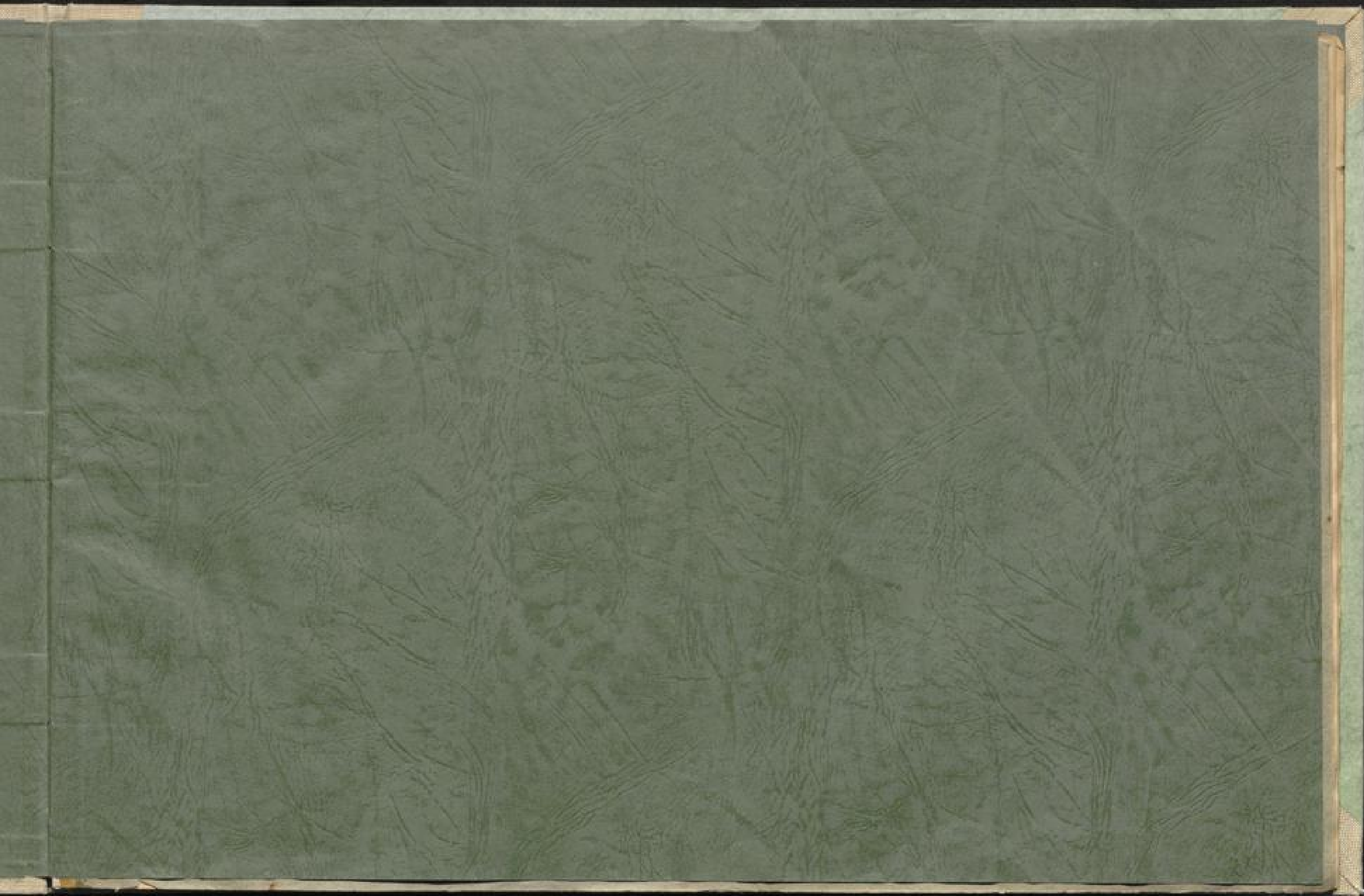
Weinbrenner, Friedrich

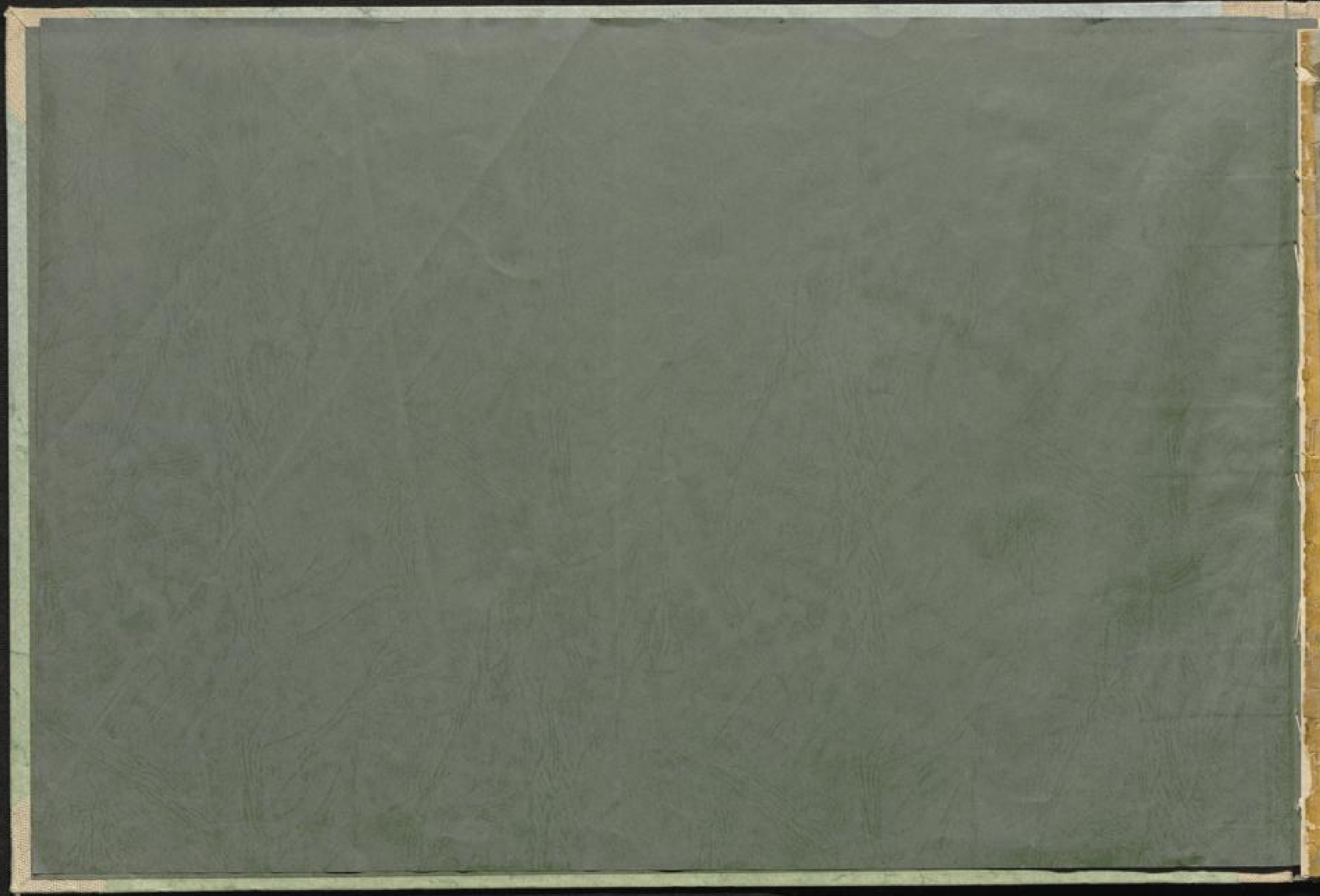
Karlsruhe, 1814

[urn:nbn:de:bsz:31-265499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-265499)

113 C
154
U
BLB

54B245





Ideen
zu einem
Deutschen National-Denkmal
zum
entscheidenden Siege bey Leipzig.

von
Friedrich Weinbrenner,
Königlich Preussischer Ober-Bau-Director.

Mit Grund- und Aufsichten.

Karl-Verlag,
in der Buchhandlung von Gottlieb Braun
1814.

Ideen
zu einem teutschen Nationaldenkmal
des entscheidenden Sieges bey Leipzig
mit Grund und Aufrissen
von
Friedrich Weinbrenner



Germania den 19 ten October 1813.

Zu finden bey Gottlieb Braun in Karlsruhe.

1815

Verlag des Verlegers in Karlsruhe

1954 no. 3335

54
~~B 245~~

M.B. C 154



24

Der Deutschen Nation
und
Ihren Befreyern, den hohen verbündeten Mächten

verlegt und gewidmet

von dem Verfasser.

Handwritten text in a historical script, possibly a form or ledger entry, with a vertical line separating columns.

Handwritten text in a historical script, possibly a name or title.

Handwritten text in a historical script, possibly a date or location.

Handwritten text in a historical script, possibly a signature or official stamp.

Handwritten text in a historical script, possibly a reference or note.

Durch die Großthaten der verbündeten Mächte besetzt wage ich den Versuch, ihren glorreichen — zum Wohl Deutschlands und zum allgemeinen Besten von Europa gegen den französischen Kaiser erkämpften Sieg bey Leipzig in den Tagen des 16^{ten}, 18^{ten} und 19^{ten} Octobers 1813 in einem öffentlichen National - Denkmal durch die plastische Kunst darzustellen, und dessen Andenken bey der Nachwelt stets lebhaft zu erhalten.

Ich denke mir dasselbe in dem Umfang des Leipziger Schlachtfeldes selbst, und namentlich an der heiligen Stätte, wo die erhabenen Monarchen und Retter der Menschheit: Kaiser Franz, Kaiser Alexander, und König Friedrich Wilhelm von Preußen des Sieges sich überzeugten, der die blutigen Kämpfe jener merkwürdigen Tage krönte, und wo sie mit gerühretem Herzen, in der Umgebung ihres Gefolges und ihrer Gardes, Inwend auf der Erde dem Gott der Heerschaaren ihre Dankgebete zuschickten. Dort mögen nach Jahrhunderten noch die glücklichen, die dankbaren Enkel die Siege ihrer Väter sehern, und ihrer herrlichen Thaten sich freuen!*) Dort mögen sie das heilige

*) Nach den neuesten Entwürfen des großen Sieges bey Leipzig will zwar dieser herrliche Ort nicht bekümpft

Andenken der großen und frommen Monarchen ehren, welche mit Gott ihr großes Werk begannen und ausführten, und ihm, der alles lenkt und leitet, dankbar die Ehre gaben. Wenn jene glorreichen Tage, wenn jene rührenden Augenblicke ein Denkmal verdienen, welche Stätte wäre geeigneter es zu tragen, welche Umgebung würdiger, dadurch verherrlicht zu seyn, als gerade die nemliche, wo die blutige Taufe der Wiedergeburt deutscher Freyheit geschah, und Dankgebete mächtiger Herrscher für den Sieg über tyrannische Willkühr zum Himmel emporstiegen?

Der Würde und der Natur des Gegenstandes gemäß glaubte ich demselben bey einem etwas großen Umfang nicht nur einen militärischen Charakter, nicht nur einen patriotischen Zweck, sondern auch eine religiöse Bestimmung geben zu müssen. Denn ist nicht Religion die heilige, die erwärmende Flamme des Heldenthums und Vaterlandsliebes?

wehren; allein das heilige Ceremoniell trägt hier für das Interesse dieses Locals nichts bey, sondern der Ort, auf dem die hohen Monarchen das Glück ihrer Waffen mit Dankgefühl zum Wohl für ganz Deutschland empfanden, sey uns anempfehlend und erwecke auch nach Jahrhunderten alle die Gefühle, welche sie damals im Angesicht ihrer siegenden Wälder und bey dem Untergang ihrer Feinde hatten.

Hier sey also der Sammelplatz zur jährlichen Feyer eines großen teutschen National- und Gedächtniß-Festes an den Tagen des 16^{ten}, 18^{ten} und 19^{ten} Octobers, hier gleichsam der National-Tempel der Teutschen. Hier versammeln sich die abgeordneten Repräsentanten der Nationen, und freywillig aus der Ferne und Nähe, der Krieger, der teutsche Bürger, die teutsche Frau, der Greis, der Jüngling! Hier danke man in feyerlichen Gottebdiensten dem Herrn der Heerschaaren für den Sieg und die Freyheit! Hier freue man sich unter zweckmäßigen Waffenspielen, Tänzen, Mahlzeiten u. des glorreichen Sieges, der Teutschland von fremder Gewalt und knechtischer Unterdrückung befreyte, und teut-

schen Männern ihre Selbstständigkeit und National-Würde wieder gab! Man nenne hier den Gekeln mit Ehrfurcht und Liebe die Namen der großen Retter, und erzähle Ihnen die Thaten ihrer Väter. Hier nähre und stärke sich gegenseitig und unauslöschlich teutscher Sinn, teutsche Tugend, teutsche Kraft, teutsche Eintracht und Liebe.

Die schwierige Aufgabe, die ich mir machte, diese erhabenen Bestimmungen auf die entsprechendste Weise anzuzeigen, und in der größten Einheit auf die edelste Weise zu umfassen und darzustellen, glaube ich durch folgenden Entwurf befriedigend gelöst zu haben.

Erklärung und Beschreibung des Monuments nach den angelegten Zeichnungen. *)

Ich denke mir ein von allen vier Seiten 200 Fuß langes und 50 Fuß hohes Carre in der Gestalt einer gothischen Festung. Es mag ein militärisches Carre es mag eine Zwingersburg vorstellen, und die gewaffnete fremde Oberherrschafft andeuten, die auf dem deutschen Gebiet sich behaupten will. Durch die Tapferkeit der verbündeten Mächte ist dieses Carre von allen vier Seiten durchbrochen (ab cd, s. Taf. I. Grundriß des Umrisses,) so daß gleichsam auf der einen Seite (a) die östreichische, auf der andern Seite (b) die russische, und auf der dritten und vierten (cd) die preussische, schwedische und übrige

verbündete Macht, unter dem Schutze der auf den linken und rechten Seiten der Oeffnungen angebrachten Vittorien mit Siegeskränzen und Friedenspalmen in den Händen, scheinen eingedrungen zu seyn. Zur nähern Bezeichnung und sprechendem Verfinlichung dieser Ideen ist das Carre selbst von außen ringsum mit einem Basrelief geschmückt, welches die Niederlage der französischen Armee im Ende der Leipziger Schlacht vorstellet. Die vier Eingänge haben den Charakter von Triumphbögen, und es könnte noch über dem ersten die Inschrift: „der siegreichen östreichischen Armee 1815.“, auf dem zweyten: „der siegreichen russischen Armee 1815.“ u. s. w. eingehauen seyn.

Inwendig im Mittelpunkte dieses Carres (e), wo sich die vier durchbrochenen gewölbten Oeffnungen durchkreuzen, sitzt gleich einer Gefangenen die Bildsäule der

*) In diesen Zeichnungen, welche in zwei Grundrissen, zwei Querschnitten und einem Durchschnitte bestehen, sind verschiedene Details wegen des kleinen Maßstabs, und um dieselbe nicht unübersichtlich zu machen, weggelassen. Eben so war ich außer Stand wegen Mangel an Platz, einen Situationsplan für die harmonische Umgebung des Denkmals zu fertigen.

von Frankreich unterjochten Germania *); angestrahlt von dem unerwarteten Lichte, das durch die vier Oeffnungen eindringt, ist sie im Begriff aufzustehen. Mit der Linken hebt sie schüchtern den Trauerschleier, der über ihrem Antlitz hing, und läßt mit der Rechten den unter dem Schleier verborgen gehaltenen Reichsapfel halb erschrocken wieder als selbstständiges Wesen hervordrücken. **) Zur analogen Bezeichnung dieser auf einem Piedestal sitzend dargestellten Figur, sind an den vier Seiten desselben passende Bezeichnungen in halb erhabener Arbeit angebracht, die auf die Unterdrückung der Künste und Wissenschaften in dieser Zeit Bezug haben. In den Zwischendäumen des Carres (h h h h) könnten zu seiner Zeit die aufgefundenen Gebeine der Krieger dieser Schlacht gesammelt werden. Dankbar verwahrt würden darum hier die Ueberreste der Vertheidiger des Vaterlandes ruhen, und menschenfreundlich vereint mit ihnen die Reste der Feinde seyn. Der Tod hat jeden Haß versöhnt, sein Friede aller Feinde ein Ende gemacht.

Gleich jenem Bilde, durch die vier Oeffnungen (a b c d) nur sparsam beleuchtet, führen acht labyrinthartige Gänge (f f) durch das Innere auf den ebren Theil des Carres. ***) Hier kommt man auf eine große freie Plattform (a a a a t. Grundriss 14

*) Die Figur in dieser Bildsäule ist mit ihrem Fortschritt auf dem Tische genau gezeichnet.

**) Für die Erziehung der Jugend gehören zwar keine unangenehmen Bilder in ein Denkmal, die dem hebräischen Theil nicht nahe gehn; allein es wäre Meinungen den Staat der Vaterstadt der ersten Freiheit durch die Siege vom 10^{ten}, 19^{ten} und 20^{ten} October beyzubringen soll, so ist die angegebene Bezeichnung von Germania kein unangenehm, sondern für jeden Deutschen ein sehr ehrenvolles Bild.

***) Wegen die hier angebrachten Beschränkungen auf den ebren Theil der Monumente Meinte man einwenden, daß solche für die freylichen progressivsten Bürger zu dem oben Tempel nicht ganz bequem wären; allein ich würde nicht abklären so sehr bedauern, weil der Weg zum Ruhm und Sieg eben so verborgen liegt.

1500) heranz; der obere Kranz des Carres mit Schließarten versehen (b b b b), und mit Kanonen besetzt, bildet ihre Brustwehr, und sie wird die Basis, von welcher der Haupttheil des Monuments emporsteigt.

In der Mitte nämlich erhebt sich ein von allen Seiten 100 Fuß breiter, und eben so hoher Tempel des Ruhms und Sieges als Haupttheil des Ganzen.

Das Innere desselben (d) hat die Gestalt des von den hohen Mächten für die Auszeichnung kriegerischer Tapferkeit gewählten Ehrenkreuzes, in dessen Mitte steht ein Altar (e), und auf demselben ein Christus am Kreuze, dem Sinnbild des Heiligen, dem die religiösen Gefühle aller deutschen Confessionen huldigen, damit sie hier Eines seyen in der Verehrung, wie sie Eins seyn sollen in Vaterlandsliebe und Muth *).

Aus den vier Ecken des Tempels steigen vier Palmbäume als allegorische Bezeichnung empor, und breiten oben ihre Aeste gleichsam zum Schutz des Altars über ihn aus. An den vier Seiten öffnen sich vier große Nischen; durch die erstere geht der Haupteingang in den Tempel, und in den drey übrigen kleineren Nischen (f f f f) sind die Bildnisse der unsterblichen drey gekrönten Häupter, die Deutschland seine Selbstständigkeit auf diesem Schlachtfeld wieder errungen haben, umgeben von ihren ersten Generälen und Staatsmännern, aufgestellt **).

*) In der Größe der Mauer Meinte auch die Bildsäule Germania verliert Leben; allein dieselbe würde sich mit dem Fortschritt nicht genug dem Zweck entsprechen, religiöse Stimmung zu wecken.

**) Da ich nicht weiß, wie viele Statuen der Bildnisse der höchsten Monarchen zur Seite gesetzt werden können, so habe ich für dieselben nur 4, und in allen 16 Nischen angebracht. Diese Nischen sind jedoch auch leicht zu vermehren. Da die Bildnisse der drey hohen Monarchen auch in das Centrum der großen Nischen

Schmückung des Tempels möchte derselbe vielleicht auch noch durch mehrere, dem Feinde auf dem Schlachtfelde abgenommene Fahnen, Standarten und Waffen, als Siegeszeichen weiter zu zieren seyn.

Für die äußere Gestalt des Tempels sind auf den vier Seiten desselben zwischen den vier Treppen (gggg), welche aus dem untern Theil des Monuments zu dem obern führen, eben so viele Vorhallen (cccc) angebracht, in welchen die Namen aller bey den Leipziger Schlachten gewesenener Regimenter, ihrer sammtlichen Officiere und der ausgezeichneten gemeinen Soldaten, in marmornen oder bronzenen Tafeln eingegraben werden können *).

Als die von den höchsten gekrönten Häuptern selbst ausgesprochene Hoffnung, daß Gott sie über den allverheerenden Feind ihrer friedliebenden Völker siegen lassen werde, haben diese vier Hallen folgende Aufschriften:

Gott mit uns.	Eintracht siegt.
Jugend ehret.	Rath bringt Fortdauern.

ganz frey in der Tempelhalle aufgestellt werden können, so wäre auch schon in diesem Fall eine weitere kleine Niße für eine Statue zu gewinnen. Die von Seiten Englands und Schwedens in die Tempelhalle aufgestellten Bildnisse hat vielleicht in die vorher gezeigte Niße, in welcher der Eingang ist, am süglichsten zu stellen, weil die gekrönten Häupter von beiden Seiten Völkerschaften nicht mit auf dem Leipziger Schlachtfeld zugegen waren, und hier der erste Platz durch die Thüre eingenommen wird.

*) Da wir hier unter diesen vier Hallen die Namen der Regimenter aufschreiben, so könnten auch in dem untern mit zweyten Schritten und andern Krughöhlungen verzierter Gänge, die zu der Ornamenta und zu den labyrinthischen Gängen der Tempel führen, die namhaften Namen der in den Leipziger Schlachten gefallenen und ausgezeichneten Krieger zum Andenken ihrer für die Befreyung ihres Vaterlands gegebenen Opfer eingegraben seyn.

Analog mit diesen Aufschriften krönt den Schluß des ganzen Tempels, der als ein militärisches Monument auf den vier Ecken über den Treppen mit Kriegstrophäen geziert ist, eine über mehreren Stufen stehende antike Quadriga, oder ein Triumphwagen, *) in welchem die drey menschlichen Seelentugenden, Liebe, Weisheit und Stärke, als die hervorragenden Charakterzüge der drey hohen verbündeten Monarchen, triumphirend sitzen. Eine Viktorie steht rückwärts auf dem Triumphwagen, und hält den verdienten Lorbeerkranz über ihren Häuptern schwebend. Dies wäre der Tempel und das Innere des Heiligthums, in welchem während dieser drey Tage, oder auch nur am letzten, die Gottesdienste nach einer zweckmäßigen, allen Confessionen zusagenden Feyer und keiner anstößigen Liturgie gehalten würden. Auf der Plattform, die mehrere Tausend Menschen faßt, wäre Militär aufgestellt, oder sie füllt sich selbst mit der Menge an. Unter dem Te Deum werden die Kanonen gelöst.

Um das ganze Leipziger Schlachtfeld übersehen zu können, ist das Denkmal so eingerichtet, daß man bis oben auf dasselbe kommen, und daselbst herumgehen kann. Die Bewachung desselben wird verdienten Veteranen anvertraut, und diese Aufsicht, welche mit einer anständigen Versorgung belohnt werden müßte, würde vielleicht auch noch dadurch das Dankgefühl gegen den Militärstand erheben, wenn man dieselbe unter den Völkerschaften, die mit bey den Schlachten von Leipzig gewesen waren, mit gleichem Recht vertheilt.

*) Diese Triumphwagen mit den Figuren können vielleicht von den auf dem Schlachtfeld erbeuteten Kanonen von Bronze gefertigt und verguldet werden.

Das Monument sollte durch alle Theile solid, und deshalb von schönem dauerhaftem vaterländischem Granit oder Marmor errichtet werden, damit es der Vergänglichkeit trotzend und der späten Nachwelt als ein heiliged Geschenk zum Andenken dieser für Deutschland so wichtigen Lage übergeben werden könnte.

Um der Nachwelt ein Bild der Zeit, in welcher Deutschlands Heil errungen wurde, und ihrer Sitten und Formen zu geben, würde ich vorschlagen, die Figuren nach der wirklichen Gestalt, in gegenwärtigen Costüme, und eben so die Kriegsgewäpfe treu anzuführen. Besonders müssen die Bildnisse der drey hohen Monarchen in cararischem Marmor durch die ersten Künstler von Europa treu nach dem Leben gefertigt werden, um nicht nur ihr Andenken und ihren Ruhm, sondern auch ihr Bild den spätern Enkeln zu erhalten, und der Unsterblichkeit zu weihen. Auch die Basreliefs würden ihr höchstes Interesse gewinnen, wenn die Vorfstellung der Leipziger Schlacht, so viel wie möglich, historisch treu gegeben würde.

Um noch etwas Weniges über die Kosten dieser Unternehmung zu erwähnen, und die Mittel anzugeben, wie dieselben leicht hierzu erhalten werden können, muß ich bemerken, daß sich die Ausführung zwar auf einige Millionen Thaler belaufen kann. Wegen diesen Aufwand könnte man zwar einwenden, daß diese Millionen im gegenwärtigen Augenblick besser für manche, durch den Krieg verunglückte, Familien angewendet seyen; allein dieses Monument soll den allgemeinen vaterländischen Sinn erheben, und um diesen Gemeingeist, der allein eine Nation in ihrer Selbstständigkeit erhalten kann, durch alle Zeiten fortzupflanzen, muß den deutschen Einwohnern nichts zu theuer seyn.

Wenn ein Kaiser Napoleon gegen 40 Millionen Livres für die Errichtung einiger Siegesmonumente, als zu einer Rheinbrücke bey Mainz, und zu einem Denkmal auf dem Simplon bestimmte, durch welche bloß das Andenken seines eiteln Ruhms verewigt werden konnte, sollte die Summe von vier bis sechs Millionen Thaler *) für ein Nationalmonument, welches das deutsche Volk aus Dankbarkeit seinen Befreyern und dem Andenken ihres großen Sieges errichten lassen will, in Betracht kommen, zumal wenn sie auf eine kaum fühlbare Art sich erheben liesse, ohne von einer unglücklichen fremden Nation mit den Waffen in der Hand erpreßt zu werden!

Napoleon hatte einen drückenden Impost auf alle Colonialwaaren gelegt, und sich dadurch Mittel zur Fortsetzung eines Krieges verschafft, dessen Waffen nur gegen und gerichtet waren. Nichts desto weniger wurden jene theuern Artikel gesucht, abgesetzt, und unter dem Namen des Imposts schwere Contributionen freywillig bezahlt. Welcher Deutsche würde sich beschweren oder es drückend finden können, wenn es den hohen Souveränen und Fürsten sämtlicher teutischer Staaten gefiele, nur den tausendsten Theil jener Jahre lang freywillig an Frankreich gelieferten Abgabe so lange auf den unwürdigen Luxusartikeln liegen zu lassen, bis die Kosten zur Ausführung dieses herrlichen Werks gedeckt wären? Kein einzelner Menschenfreund, keine öffentliche Staats- oder Stiftungskasse würde dadurch in ihrem wohlthätigen Ausgaben, zur Unterstützung der Verunglück-

*) Da die mehr oder minder gute Arbeit mit dem Preis der Arbeiten und dem Werth der Materialien die Kosten nicht genau bestimmen, so sind die Ausführungskosten nicht genau angegeben, zumal die Kosten nicht genau bestimmt sind.

ten und zur Heilung der Wunden des Staates, beschickt. Aber jeder edle Deutsche würde mit Vergnügen dieses Unbedeutende, was nach seinem Verhältnisse ihn trübe, zu diesem Werk beitragen, das alsdann auch in dieser Hinsicht ein gemeinschaftliches und allen werthes Nationaleigenthum wäre.

Ich weiß zwar nicht, wie viel der tausendste Theil des Impostes jährlich betragen würde. Aber wenn man die Gesammtheit der deutschen Nation nur auf 20 Millionen Köpfe, die Kosten des Monumentes mit Inbegriff einer um dasselbe erforderlichen harmonischen Kalage und eines angemessenen Dotationsfonds für die zukünftig alljährlich statt findenden Feiertlichkeiten, für die Aufsicht und Unterhaltung aber auf 10 Millionen

Gulden schätzte, so trübe doch jedes Individuum nur der kleine Beytrag von 30 Kreuzern, und wenn man sicher rechnen darf, daß zur Ausführung des Werkes 10 Jahre erforderlich sind, jährlich nur drey Kreuzer, und wenn man die ganze ärmere Hälfte abrechnen will, doch nur sechs Kreuzer.

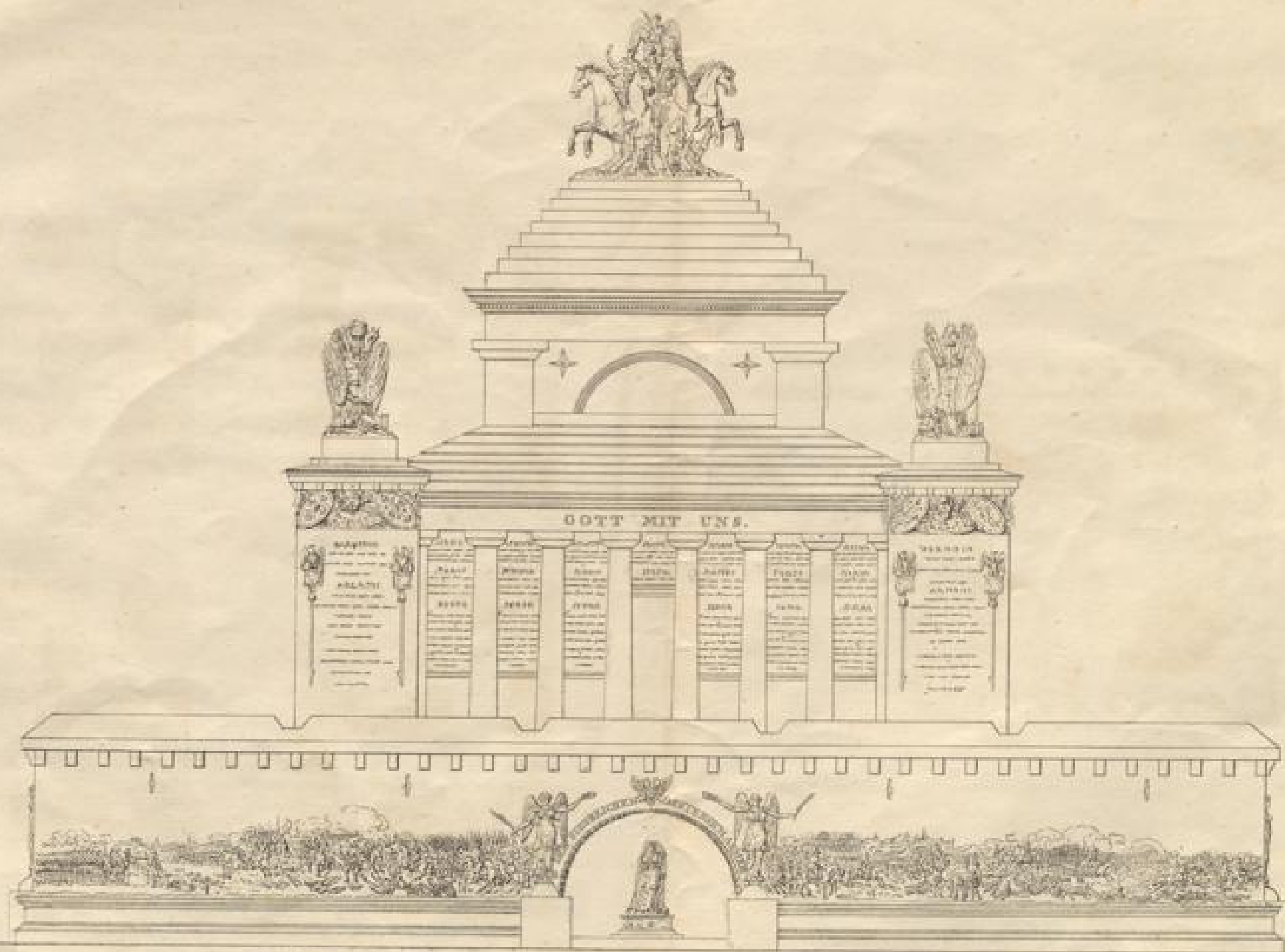
Wenn ein deutsches Land für schwere Opfer Schadloshaltung verdient und bedarf, so ist es Sachsen. Und wenn ihm irgend eine zweckmäßige reiche und wohlthätige Schadloshaltung werden könnte, so wäre es die Errichtung eines solchen Monumentes, das Jahre lang so viele und vielerley Hände und Unternehmer beschäftigte, und Jahrhunderte lang Fremde zum Besuch herbeyzöge, und fremdes Geld in Umlauf brächte.



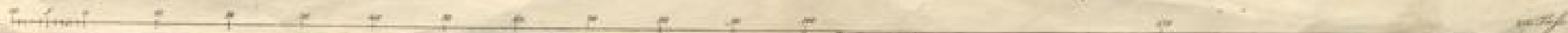
Carlsruhe, gedruckt in der Carl Friedrich Meißner'schen Hof-Druckerei.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and is significantly faded.

Large, faint, illegible text block, possibly a signature or a large heading, centered on the page. The text is extremely faded and difficult to discern.



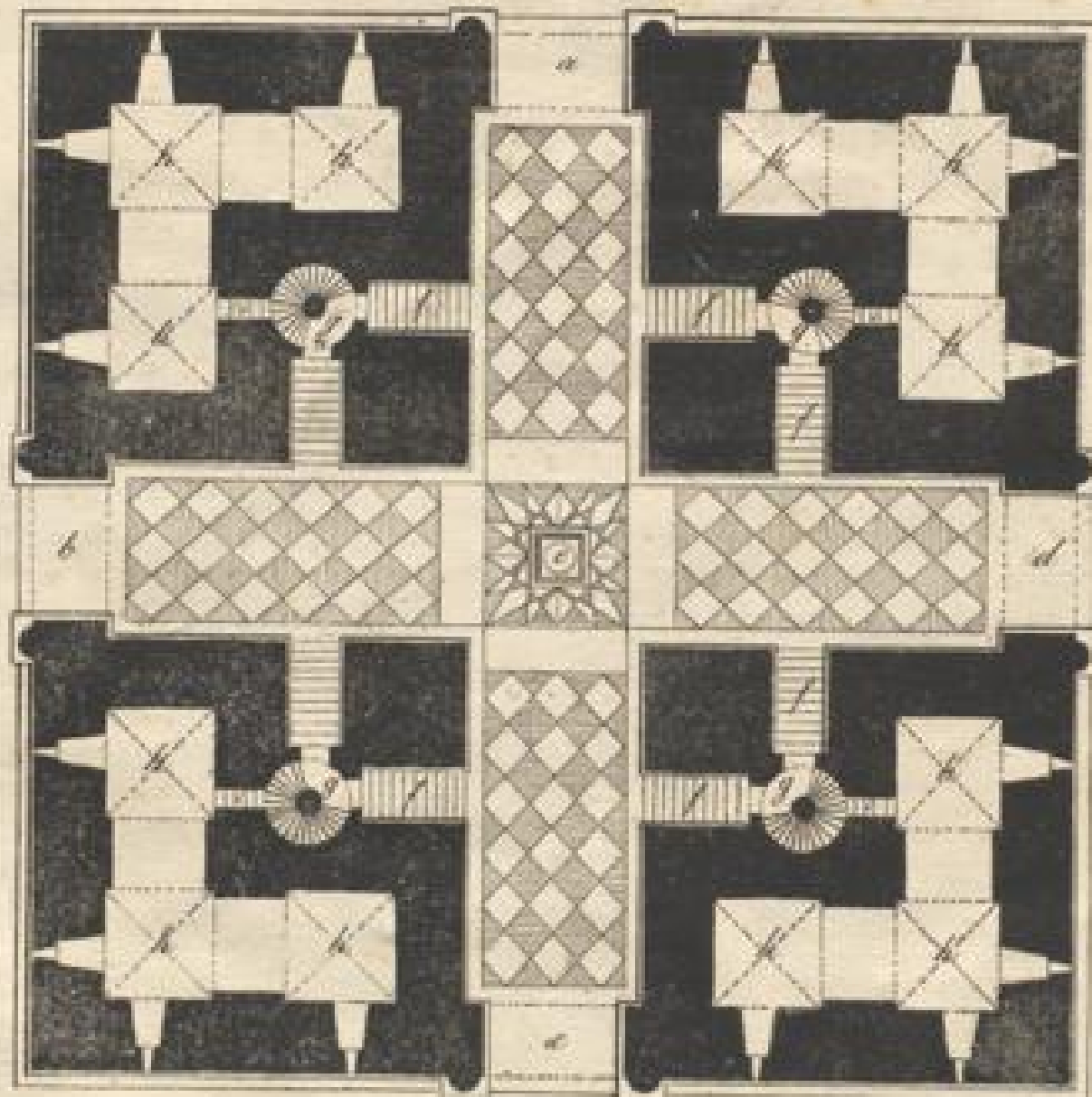
Vordere Ansicht zu dem deutschen Nationalmonument auf das Leipziger Schlachtfeld.



11

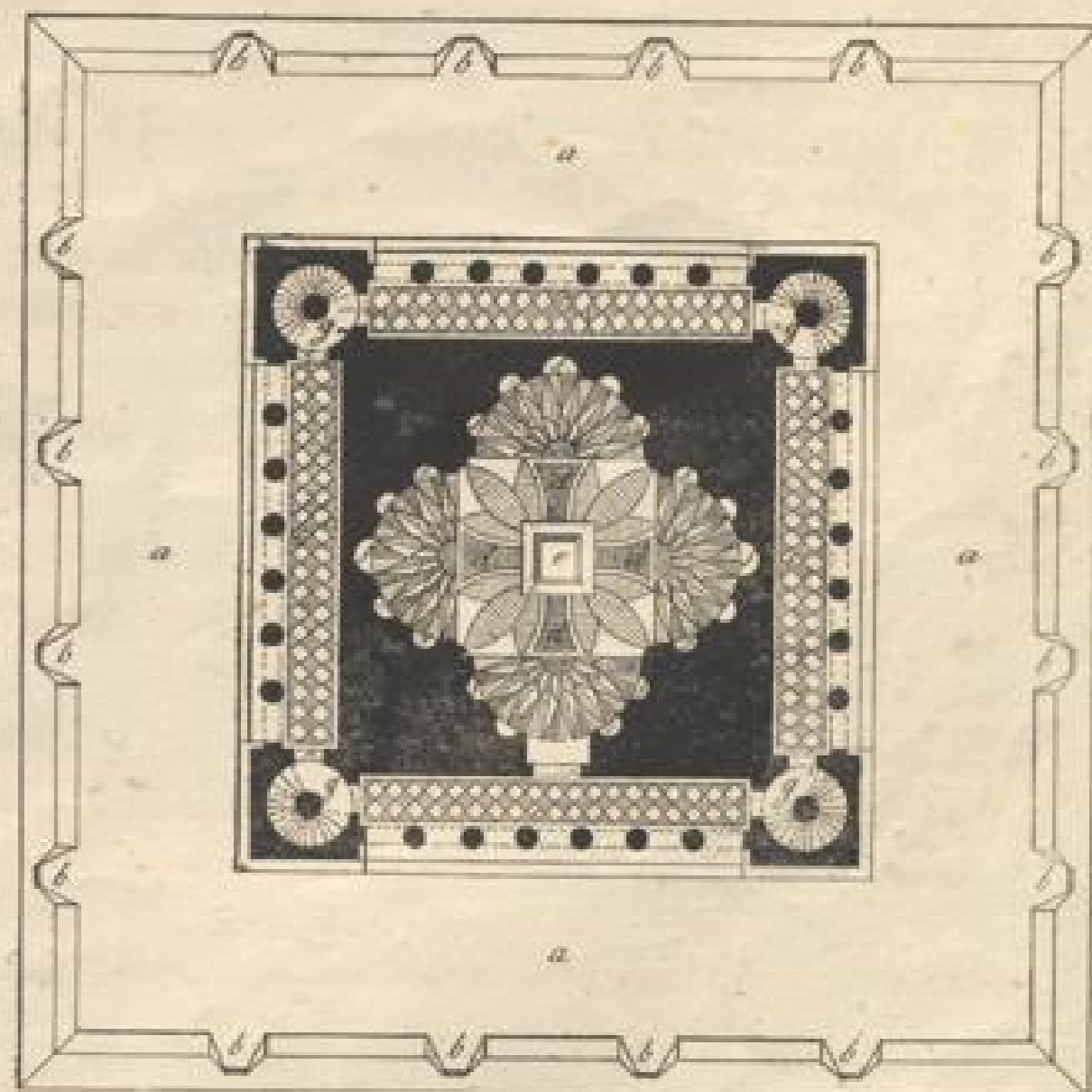
Plan zu einem Nationalmonument der Deutschen, welches zum Andenken der den 16^{ten} 18^{ten} und 19^{ten} October 1863 über die französische Armee bei Leipzig erfochtenen großen Siege auf dem dortigen Schlachtfelde errichtet werden könnte.

Grundriß für den Unterbau.



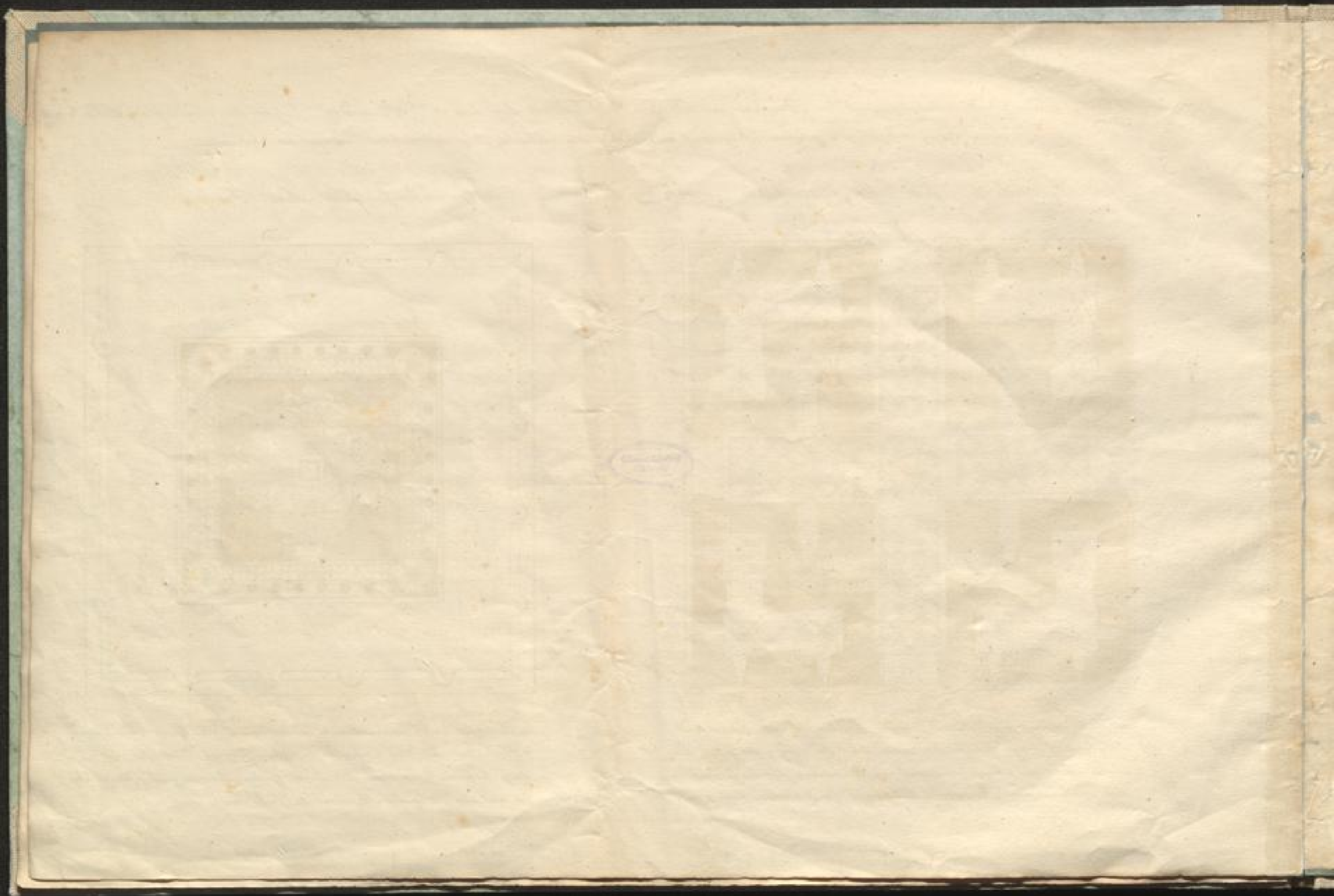
a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. aa. ab. ac. ad. ae. af. ag. ah. ai. aj. ak. al. am. an. ao. ap. aq. ar. as. at. au. av. aw. ax. ay. az. ba. bb. bc. bd. be. bf. bg. bh. bi. bj. bk. bl. bm. bn. bo. bp. bq. br. bs. bt. bu. bv. bw. bx. by. bz. ca. cb. cc. cd. ce. cf. cg. ch. ci. cj. ck. cl. cm. cn. co. cp. cq. cr. cs. ct. cu. cv. cw. cx. cy. cz. da. db. dc. dd. de. df. dg. dh. di. dj. dk. dl. dm. dn. do. dp. dq. dr. ds. dt. du. dv. dw. dx. dy. dz. ea. eb. ec. ed. ee. ef. eg. eh. ei. ej. ek. el. em. en. eo. ep. eq. er. es. et. eu. ev. ew. ex. ey. ez. fa. fb. fc. fd. fe. ff. fg. fh. fi. fj. fk. fl. fm. fn. fo. fp. fq. fr. fs. ft. fu. fv. fw. fx. fy. fz. ga. gb. gc. gd. ge. gf. gg. gh. gi. gj. gk. gl. gm. gn. go. gp. gq. gr. gs. gt. gu. gv. gw. gx. gy. gz. ha. hb. hc. hd. he. hf. hg. hh. hi. hj. hk. hl. hm. hn. ho. hp. hq. hr. hs. ht. hu. hv. hw. hx. hy. hz. ia. ib. ic. id. ie. if. ig. ih. ii. ij. ik. il. im. in. io. ip. iq. ir. is. it. iu. iv. iw. ix. iy. iz. ja. jb. jc. jd. je. jf. jg. jh. ji. jj. jk. jl. jm. jn. jo. jp. jq. jr. js. jt. ju. jv. jw. jx. jy. jz. ka. kb. kc. kd. ke. kf. kg. kh. ki. kj. kk. kl. km. kn. ko. kp. kq. kr. ks. kt. ku. kv. kw. kx. ky. kz. la. lb. lc. ld. le. lf. lg. lh. li. lj. lk. ll. lm. ln. lo. lp. lq. lr. ls. lt. lu. lv. lw. lx. ly. lz. ma. mb. mc. md. me. mf. mg. mh. mi. mj. mk. ml. mm. mn. mo. mp. mq. mr. ms. mt. mu. mv. mw. mx. my. mz. na. nb. nc. nd. ne. nf. ng. nh. ni. nj. nk. nl. nm. nn. no. np. nq. nr. ns. nt. nu. nv. nw. nx. ny. nz. oa. ob. oc. od. oe. of. og. oh. oi. oj. ok. ol. om. on. oo. op. oq. or. os. ot. ou. ov. ow. ox. oy. oz. pa. pb. pc. pd. pe. pf. pg. ph. pi. pj. pk. pl. pm. pn. po. pp. pq. pr. ps. pt. pu. pv. pw. px. py. pz. qa. qb. qc. qd. qe. qf. qg. qh. qi. qj. qk. ql. qm. qn. qo. qp. qq. qr. qs. qt. qu. qv. qw. qx. qy. qz. ra. rb. rc. rd. re. rf. rg. rh. ri. rj. rk. rl. rm. rn. ro. rp. rq. rr. rs. rt. ru. rv. rw. rx. ry. rz. sa. sb. sc. sd. se. sf. sg. sh. si. sj. sk. sl. sm. sn. so. sp. sq. sr. ss. st. su. sv. sw. sx. sy. sz. ta. tb. tc. td. te. tf. tg. th. ti. tj. tk. tl. tm. tn. to. tp. tq. tr. ts. tu. tv. tw. tx. ty. tz. ua. ub. uc. ud. ue. uf. ug. uh. ui. uj. uk. ul. um. un. uo. up. uq. ur. us. ut. uu. uv. uw. ux. uy. uz. va. vb. vc. vd. ve. vf. vg. vh. vi. vj. vk. vl. vm. vn. vo. vp. vq. vr. vs. vt. vu. vv. vw. vx. vy. vz. wa. wb. wc. wd. we. wf. wg. wh. wi. wj. wk. wl. wm. wn. wo. wp. wq. wr. ws. wt. wu. wv. ww. wx. wy. wz. xa. xb. xc. xd. xe. xf. xg. xh. xi. xj. xk. xl. xm. xn. xo. xp. xq. xr. xs. xt. xu. xv. xw. xx. xy. xz. ya. yb. yc. yd. ye. yf. yg. yh. yi. yj. yk. yl. ym. yn. yo. yp. yq. yr. ys. yt. yu. yv. yw. yx. yy. yz. za. zb. zc. zd. ze. zf. zg. zh. zi. zj. zk. zl. zm. zn. zo. zp. zq. zr. zs. zt. zu. zv. zw. zx. zy. zz.

Grundriß für den Tempel.

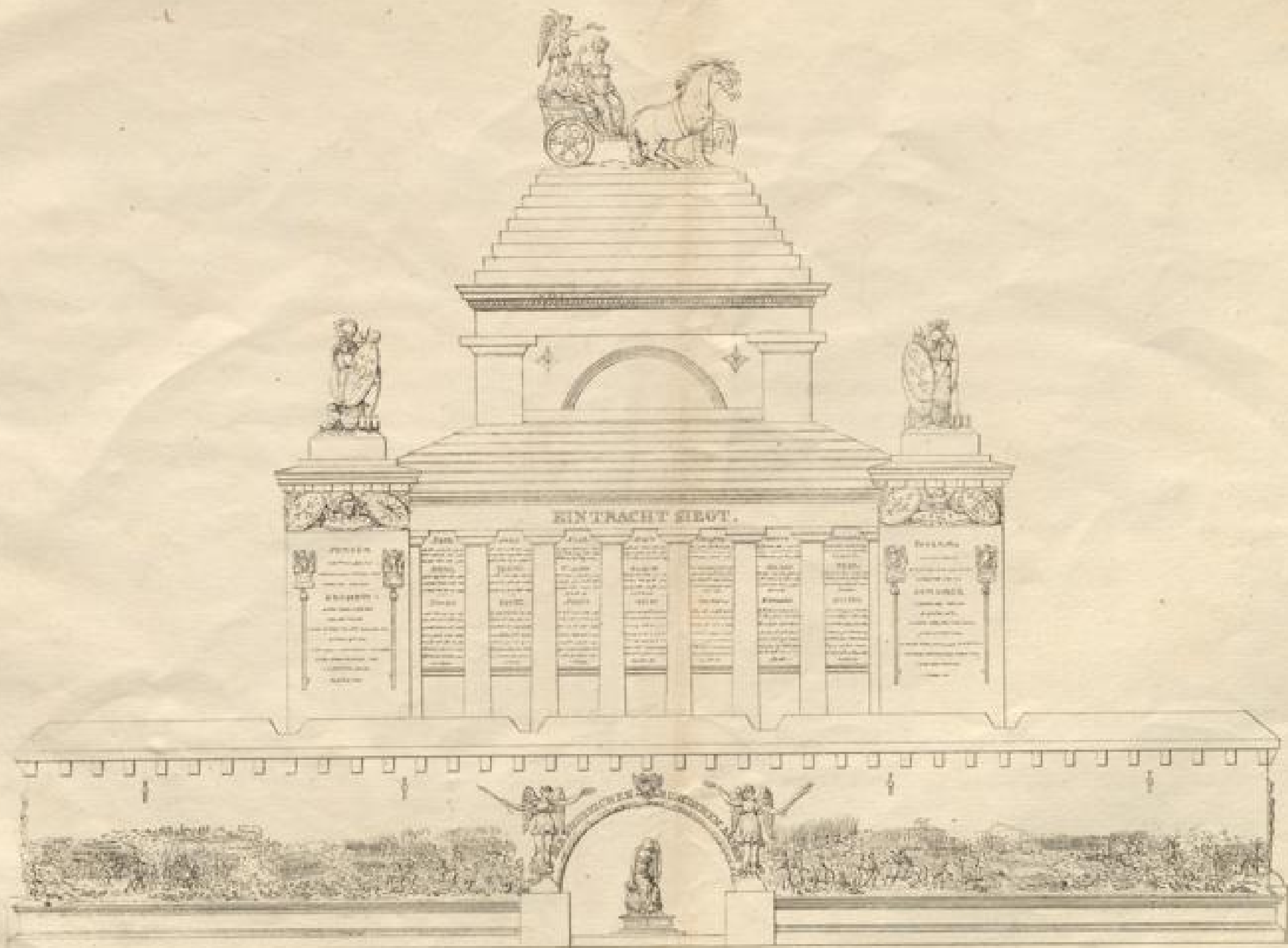


a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. aa. ab. ac. ad. ae. af. ag. ah. ai. aj. ak. al. am. an. ao. ap. aq. ar. as. at. au. av. aw. ax. ay. az. ba. bb. bc. bd. be. bf. bg. bh. bi. bj. bk. bl. bm. bn. bo. bp. bq. br. bs. bt. bu. bv. bw. bx. by. bz. ca. cb. cc. cd. ce. cf. cg. ch. ci. cj. ck. cl. cm. cn. co. cp. cq. cr. cs. ct. cu. cv. cw. cx. cy. cz. da. db. dc. dd. de. df. dg. dh. di. dj. dk. dl. dm. dn. do. dp. dq. dr. ds. dt. du. dv. dw. dx. dy. dz. ea. eb. ec. ed. ee. ef. eg. eh. ei. ej. ek. el. em. en. eo. ep. eq. er. es. et. eu. ev. ew. ex. ey. ez. fa. fb. fc. fd. fe. ff. fg. fh. fi. fj. fk. fl. fm. fn. fo. fp. fq. fr. fs. ft. fu. fv. fw. fx. fy. fz. ga. gb. gc. gd. ge. gf. gg. gh. gi. gj. gk. gl. gm. gn. go. gp. gq. gr. gs. gt. gu. gv. gw. gx. gy. gz. ha. hb. hc. hd. he. hf. hg. hh. hi. hj. hk. hl. hm. hn. ho. hp. hq. hr. hs. ht. hu. hv. hw. hx. hy. hz. ia. ib. ic. id. ie. if. ig. ih. ii. ij. ik. il. im. in. io. ip. iq. ir. is. it. iu. iv. iw. ix. iy. iz. ja. jb. jc. jd. je. jf. jg. jh. ji. jj. jk. jl. jm. jn. jo. jp. jq. jr. js. jt. ju. jv. jw. jx. jy. jz. ka. kb. kc. kd. ke. kf. kg. kh. ki. kj. kk. kl. km. kn. ko. kp. kq. kr. ks. kt. ku. kv. kw. kx. ky. kz. la. lb. lc. ld. le. lf. lg. lh. li. lj. lk. ll. lm. ln. lo. lp. lq. lr. ls. lt. lu. lv. lw. lx. ly. lz. ma. mb. mc. md. me. mf. mg. mh. mi. mj. mk. ml. mm. mn. mo. mp. mq. mr. ms. mt. mu. mv. mw. mx. my. mz. na. nb. nc. nd. ne. nf. ng. nh. ni. nj. nk. nl. nm. nn. no. np. nq. nr. ns. nt. nu. nv. nw. nx. ny. nz. oa. ob. oc. od. oe. of. og. oh. oi. oj. ok. ol. om. on. oo. op. oq. or. os. ot. ou. ov. ow. ox. oy. oz. pa. pb. pc. pd. pe. pf. pg. ph. pi. pj. pk. pl. pm. pn. po. pp. pq. pr. ps. pt. pu. pv. pw. px. py. pz. qa. qb. qc. qd. qe. qf. qg. qh. qi. qj. qk. ql. qm. qn. qo. qp. qq. qr. qs. qt. qu. qv. qw. qx. qy. qz. ra. rb. rc. rd. re. rf. rg. rh. ri. rj. rk. rl. rm. rn. ro. rp. rq. rr. rs. rt. ru. rv. rw. rx. ry. rz. sa. sb. sc. sd. se. sf. sg. sh. si. sj. sk. sl. sm. sn. so. sp. sq. sr. ss. st. su. sv. sw. sx. sy. sz. ta. tb. tc. td. te. tf. tg. th. ti. tj. tk. tl. tm. tn. to. tp. tq. tr. ts. tu. tv. tw. tx. ty. tz. ua. ub. uc. ud. ue. uf. ug. uh. ui. uj. uk. ul. um. un. uo. up. uq. ur. us. ut. uu. uv. uw. ux. uy. uz. va. vb. vc. vd. ve. vf. vg. vh. vi. vj. vk. vl. vm. vn. vo. vp. vq. vr. vs. vt. vu. vv. vw. vx. vy. vz. wa. wb. wc. wd. we. wf. wg. wh. wi. wj. wk. wl. wm. wn. wo. wp. wq. wr. ws. wt. wu. wv. ww. wx. wy. wz. xa. xb. xc. xd. xe. xf. xg. xh. xi. xj. xk. xl. xm. xn. xo. xp. xq. xr. xs. xt. xu. xv. xw. xx. xy. xz. ya. yb. yc. yd. ye. yf. yg. yh. yi. yj. yk. yl. ym. yn. yo. yp. yq. yr. ys. yt. yu. yv. yw. yx. yy. yz. za. zb. zc. zd. ze. zf. zg. zh. zi. zj. zk. zl. zm. zn. zo. zp. zq. zr. zs. zt. zu. zv. zw. zx. zy. zz.

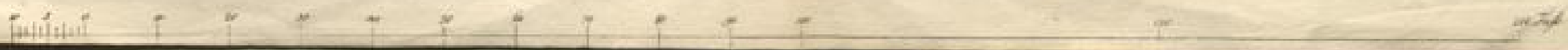
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100



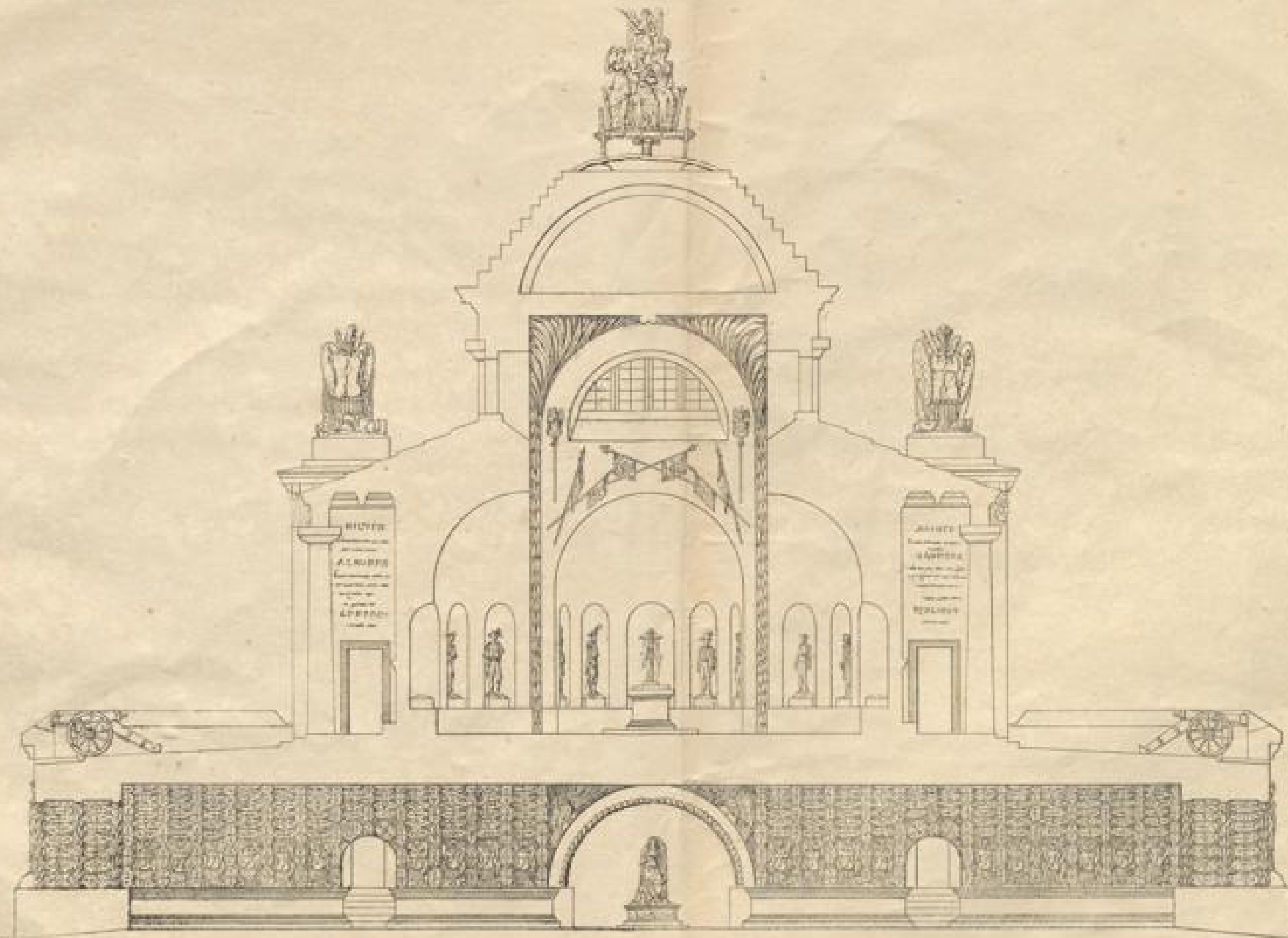
Tab. III.



Seiten Ansicht zu dem deutschen Nationalmonument auf dem Leipziger Schlachtfeld.



1841



Durchschnitt durch die Mitte des ganzen Monuments auf das Leipziger Schlachtfeld.

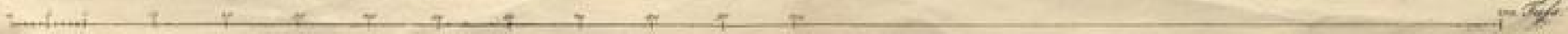
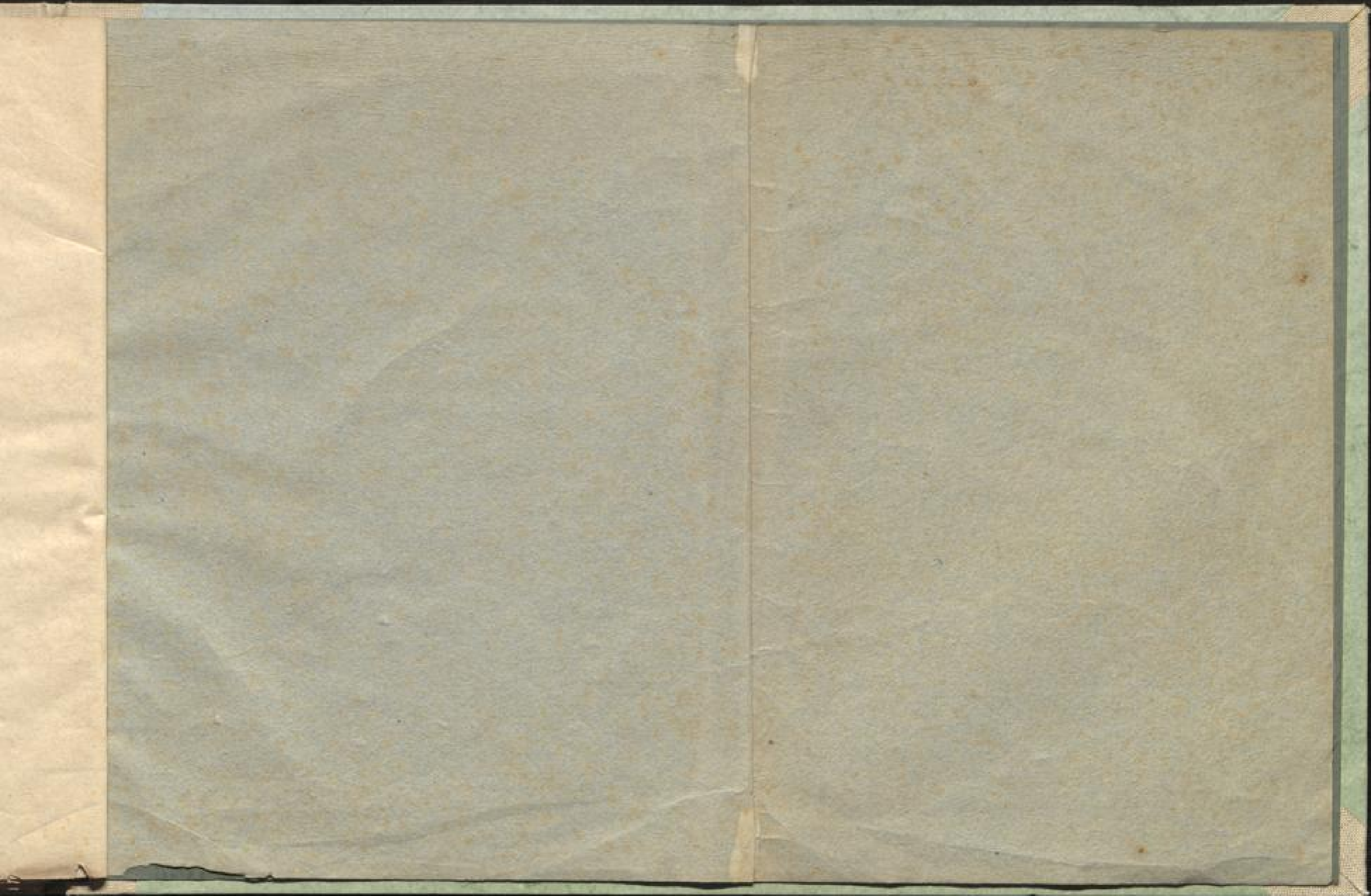


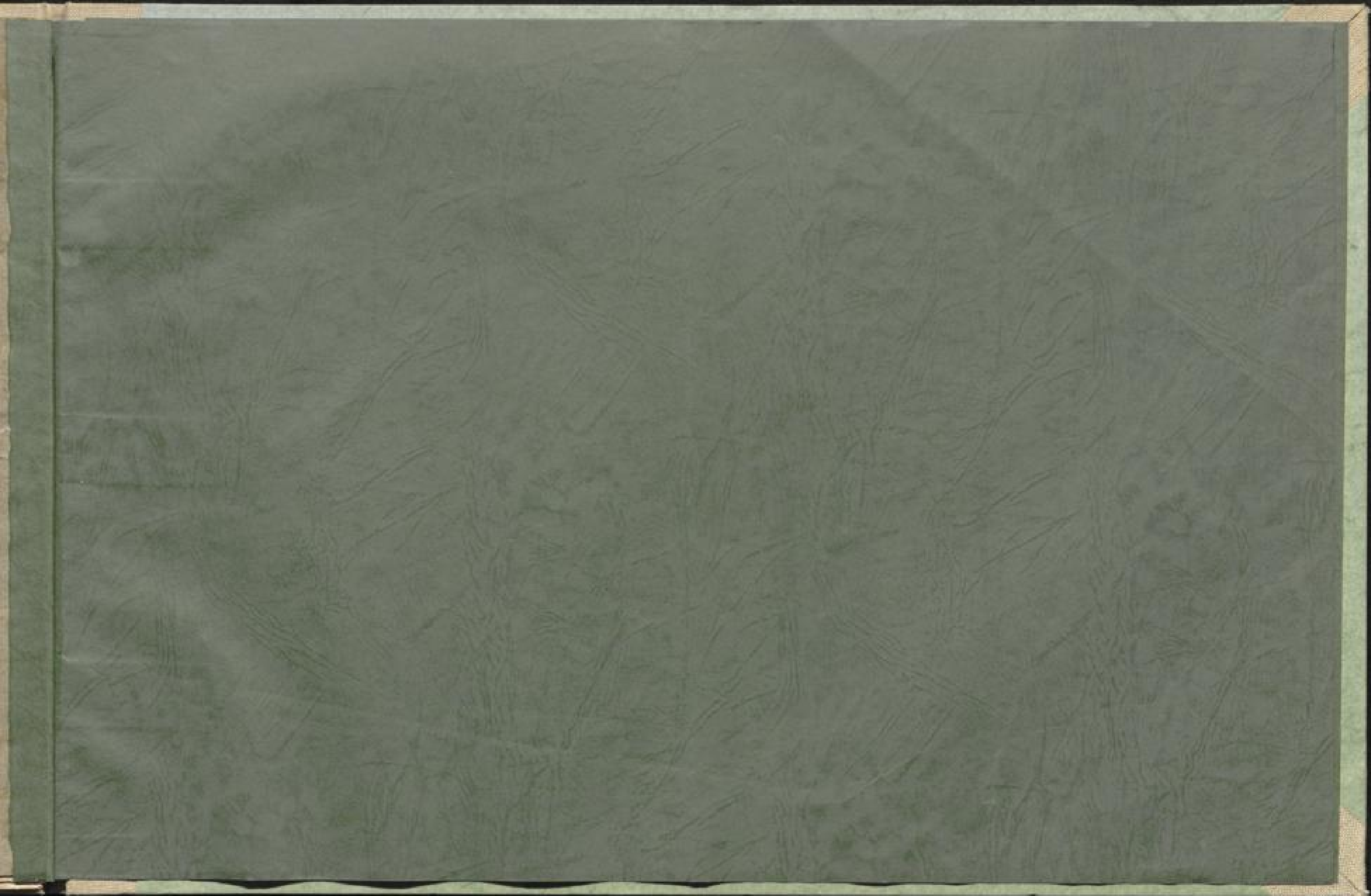
Fig.

Landesbibliothek
Karlsruhe



Tippel / v. a.

1/1





BLB Karlsruhe



38 27240 6 031

38 27240 6 031

